



WAHLPFLICHTFACH II: KUNST DARSTELLEN UND GESTALTEN

DAS FACH DARSTELLEN UND GESTALTEN...



...bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im künstlerisch-ästhetischen Bereich einen Schwerpunkt zu bilden und fantasievolle, kreative und spielerische Denk- und Handlungsstrukturen auszubilden und weiterzuentwickeln.



WAS BEINHALTET DAS FACH DARSTELLEN UND GESTALTEN?



Das Fach Darstellen und Gestalten vermittelt verschiedene künstlerisch-ästhetische Ausdruckformen. In seinen Inhalten knüpft es vor allem an das bereits bekannte Fach **Kunst** an und setzt unter anderem Schwerpunkte in den Bereichen Plastik/Architektur, Fotografie/Film, Design und performativer Kunst.

WAS SIND DIE FACHLICHEN SCHWERPUNKTE?



Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung

- Hier werden Phänomene wie Bewegung/Zeit, Farbe/Licht, Raum/Körper und Form/Material als unterschiedliche Gestaltungsmittel betrachtet, ausprobiert und bearbeitet.

Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte

- Kunst als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit zu verstehen sowie historische und soziokulturelle Bedingungen der Bildproduktion und-rezeption erfahrbar zu machen, ist vorrangiges Ziel des Wahlpflichtbereichs Kunst.

Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte

- Grafik/Malerei
- Plastik/Architektur
- Fotografie/Film
- Design
- Performative Kunst

WAS SIND DIE UNTERRICHTSZIELE?



Die Ziele des Unterrichts sind unter anderem

- die Ausbildung von fantasievollen, kreativen und spielerischen Denk- und Handlungsstrukturen,
- die Erweiterung persönlicher Wahrnehmungsmuster und – urteile sowie der ästhetischen Kompetenz
- die Fähigkeit, zu einer prägnanten Aussage in Wort und Bild zu gelangen sowie
- die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung.

Neben den fachlichen Kompetenzen steht die Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund:

- Teamfähigkeit
- Kooperation
- Selbstständigkeit
- Selbstorganisation
- Ausdauer und Selbstdisziplin

WELCHE KONZEPTE BESTIMMEN DEN UNTERRICHT?



- Prozessorientierung: entwerfen, verwerfen, ausprobieren, gestalten, reflektieren
- Projektorientierung
- Produktorientierung
- Teamorientierung (da oft in Gruppen gearbeitet wird)
- Präsentationsorientierung
- Entwicklung einer Feedbackkultur

WIE KÖNNTEN KONKRETE THEMEN IN D&G AUSSEHEN?



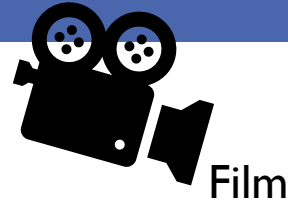
- Schattenbilder erstellen und Schattenspiele entwickeln oder Schwarzlichttheater mit künstlerischen Objekten gestalten
- Masken aus Ton vorformen, Gesichtsmasken erstellen und deren Präsentation inszenieren
- Design verschiedenster Objekte
- Einen Stop-Motion Film produzieren, Filme zu vorgegebenen Anlässen produzieren (Trickfilme, Werbefilme...)
- Ein Kamishibai (japanisches Erzähltheater) herstellen und präsentieren
- Plastiken betrachten erarbeiten/ Architektur erfahrbar und erlebbar machen
- u.v.m.

Neben reinen Praxisstunden sind auch immer wieder Theoriestunden bzw. -phasen vorgesehen, in welchen zum Beispiel die theoretischen Grundlagen für die Praxis gelegt werden (z.B. Textanalyse, Bildanalyse, Erarbeitung verschiedener Sprechweisen usw.).

PRAXISBEISPIELE



FERTIGES
KAMISHIBAI



Film



Gestaltung einer
Maske aus
Pappmache
(mit Tonkern) und
Bilder der
Inszenierung



Szenisches Spiel mit
Tütenmasken



WAS WIRD IN D&G BEWERTET?



In die Bewertung fließen

- die mündliche Mitarbeit (hierzu gehört neben der Quantität und Qualität der Beiträge u.a. auch die Bereithaltung von Materialien, das Einhalten gesetzter Fristen und der Grad der Selbstständigkeit im Arbeitsprozess),
- die praktische Arbeit (z.B. die Gestaltung einer Maske) sowie deren Präsentation (z.B. in einer szenischen Darbietung innerhalb einer Kleingruppe oder im Plenum)
- und die schriftlichen Arbeiten (2 pro Halbjahr) bzw. Projektarbeiten ein.

FÜR WEN IST DAS FACH DARSTELLEN UND GESTALTEN GEEIGNET?



- Schülerinnen und Schüler, die dieses Fach wählen, sollten
- künstlerisches Interesse haben,
 - gerne eigenständig und kreativ arbeiten,
 - Offenheit für Neues und Ungewohntes zeigen
 - sowie Freude am Präsentieren von Ergebnissen haben (in erster Linie vor dem Kurs, ggf. aber auch vor einer größeren Schulöffentlichkeit).

